

Genosse Prof. Dr. Walter Cimander zum Interview Erich Honeckers:

Ich fühle mich angesprochen, den Sozialismus mit Höchstleistungen zu stärken

Das Interview, das Genosse Erich Honecker der BRD-Wochenzeitung „Die Zeit“ gegeben hat, beeindruckt mich tief, weil mit großer Klarheit, Zuversicht und Optimismus zu aktuellen Problemen Stellung genommen wird, die auch mich bewegen. Das Hauptproblem der Gegenwart ist die Sicherung und Stärkung des Friedens, an dem kein Staat der Welt vorbeigehen kann. Es ist in der Tat so: Wenn den Vorschlägen von Michail Gorbatschow gefolgt wird, kann noch in diesem Jahrtausend die Menschheit von der Angst und der Geißel eines Atomkrieges befreit werden. Natürlich gehören Mut, Vertrauen und Realismus dazu, aber alle Völker würden bei der Verwirklichung dieser Vorschläge gewinnen und vor der Geschichte in Ehren bestehen. Doch leider ist diese Einsicht in der BRD nicht überall vorhanden, denn wie sonst versucht man, sich am SDI-Programm zu beteiligen, anstatt für die Verbesserung des Lebens der Menschen zu forschen, oder man fordert, die Grenzen zu verändern. Das sind nicht nur Spiele mit dem Feuer, das ist gefährlicher Leichtsinns und belastet und vergiftet die auf die Sicherung des Friedens gerichtete Politik, stört Vertrauen und gute Nachbarschaft.

Während es in der BRD noch immer Kräfte gibt, die mit der Bewältigung der Vergangenheit enorme Probleme haben, können wir für uns in Anspruch nehmen, die Vergangenheit bewältigt und für Gegenwart und Zukunft ein klares Programm zu haben, das auf die Erhaltung des Friedens und das Glück des Volkes gerichtet ist. Unserer Politik ist zu tiefst wesensfremd, Belastungsfaktoren in eine auf das Wohl der Menschen gerichtete Politik einzubringen. Im Gegensatz dazu die BRD, die mit ihrer belastenden Haltung zur DDR-Staatsbürgerschaft, zur Eröffnung von Botschaften, zum Besuch von Repräsentanten der DDR in der BRD und anderem fortwährend die progressive Entwicklung erschwert und bremst. Ein Zurück gibt es aber nicht. Das sollten sich die Unverbesserlichen vor Augen halten, wenn sie heute über Michail Gorbatschows Vorschläge zu beraten oder auch zu entscheiden haben. Wer im weltweiten Kampf um den Frieden nicht mitgeht, wird auf dem Müllhaufen der Geschichte landen.

Für unsere Arbeit und Ziele brauchen wir den Frieden wie die Luft zum Atmen. Saubere Luft erhält die Gesundheit, ökonomische Leistungskraft stärkt politische Positionen; ein starker Sozialismus macht den Frieden sicherer. Wenn Genosse Erich Honecker in diesem Interview eine erste Vorausschau auf den XI. Parteitag gibt, in der einige markante Vorhaben und Ziele genannt werden, dann fühle ich mich auch angesprochen,

höchste Leistungen gerade in Vorbereitung des XI. Parteitages zu erbringen. Als Sektion Informationstechnik tragen wir mit Verantwortung für die Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik zur Erreichung der hochgesteckten Leistungsziele in Wissenschaft, Technik und Produktion. Alle Kollektive der Sektion haben sich besondere Aufgaben in Vorbereitung des XI. Parteitages gestellt. Zwei große Verpflichtungen konnten wir bereits öffentlich als erfüllt abrechnen, das waren: Gerätezentrum „Automatisierungstechnik“ und „1. Tagung Schaltkreisentwurf“. Die Verpflichtungen zum Entwurfsrechner und zu den kundenorientierten Schaltkreisen werden wir bis zum XI. Parteitag erfüllen.

Die zukünftigen Aufgaben, deren Ziele wiederum höher liegen, werden uns wieder alles abverlangen. Zur Mobilisierung aller Kräfte werden wir eine umfangreiche politisch-ideologische Arbeit leisten. Dazu bietet uns das Interview Erich Honeckers eine sehr wertvolle Basis. Dieses Interview informiert nicht nur, stellt nicht nur Tatsachen und Sachverhalte dar, sondern motiviert überzeugend dafür, daß es sich lohnt, für den Sozialismus zu arbeiten, für den Frieden zu kämpfen.

Prof. Dr. sc. techn. Walter Cimander, Direktor der Sektion Informationstechnik

Am 21. Januar wurde in Anwesenheit des Bezirksarchitekten, Genossen Seidel, im Beyerbau, dem Domizil der Sektion Bauingenieurwesen, die alle zwei Jahre stattfindende Ausstellung „Betonwerkstein“ eröffnet. Die Organisation lag in den Händen der gleichnamigen Erzeugnisgruppe bei der Baudirektion der Hauptstadt Berlin des Ministeriums für Bauwesen in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Baustoffe der Sektion 17.

Mehr Farbe im Bauwesen

Ziel der Disposition ist, die vielfältigen Einsatz- und technologischen Möglichkeiten, die der Beton bietet, nicht nur in Berlin voll zu nutzen. Dazu zählen ökonomische Vorteile gegenüber Naturstein, die erreichbare ästhetische Qualität (Zusammenwirken mit dem Architekten), die Verlegung der Produktion in die Vorfertigung und die Nutzung einheimischer Rohstoffe.

Daß dieser künstliche Stein nicht immer grau aussehen muß (Dresdner Neubaugebiete), zeigen unter anderem Terrazzo-, Holz- und Glasbeton sowie unter Verwendung von farbigem Zement oder Zuschlagstoffen hergestellter Beton.

Die Ausstellung wird bis zum 15. März zu sehen sein.



Foto: Zickler

Ehrenname ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Verleihung des Traditionsnamens „Dr. Richard Sorge“ sei sowohl für die Angehörigen der 7. Bergungs- und Rettungsabteilung als auch für die gesamte Universität eine besondere Ehre und Verpflichtung, alles zu tun, um die revolutionäre Wachsamkeit ständig zu erhöhen und in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED hohe Leistungen bei der weiteren Stärkung der sozialistischen Landesverteidigung zu erreichen.

Unter Führung der Kreisparteiorganisation trugen die Einsatzkräfte der Zivilverteidigung mit hoher Einsatzbereitschaft und politischem Verantwortungsbewußtsein zur Verwirklichung der grundsätzlichen Orientierung der Parteiführung bei, die Ausbildung und Einsatzübungen stärker auf den Schutz der Bevölkerung vor den Wirkungen möglicher Katastrophen und schwerer Havarien zu richten.

Die Ergebnisse widerspiegeln sich unter anderem

- im hohen Niveau und in vielfältigen Initiativen und Aktivitäten der politisch-ideologischen Arbeit der Stäbe, Formationen und Kräftegruppen der Einsatzkräfte der Zivilverteidigung in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED;
- in der gewachsenen Führungs- und Einsatzbereitschaft der Stäbe, Formationen und Kräftegruppen;
- in der höheren Effektivität und Qualität der Ausbildung und
- in der Verteidigung der höchsten Stufe der Einsatzbereitschaft durch alle Bergungs- und Rettungsabteilungen, Kräftegruppen und den Stab der Einsatzkräfte.

In seinem Toast sprach der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Vogt, allen Einsatzkräften der Zivilverteidigung den Dank und hohe Anerkennung für ihre guten Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XI. Parteitages aus. Er hob hervor, daß es ausgehend von den neuen Friedensinitiativen der Sowjetunion und den Ausführungen des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, in seinem Interview mit der BRD-Wochenzeitung „Die Zeit“ darauf ankommt, in der politisch-ideologischen Arbeit die Dialektik von starkem Sozialismus und sicherem Frieden allen Universitätsangehörigen bewußt zu machen und auf dem weiteren Wege zum XI. Parteitag der SED beste Leistungen in der politischen, ökonomischen und militärischen Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes zu erreichen.

Während des Empfangs wurden 74 verdiente Universitätsangehörige und ein Kollektiv mit Auszeichnungen der Zivilverteidigung geehrt.

Lehrgang „Bauinformatik“ für Diplomanden in neuem Kleincomputerkabinett



Blick in das Kleincomputerkabinett der Sektion 17

In Verwirklichung der Beschlüsse der 10. Tagung der SED wurde als eines der Parteitagsobjekte der Sektion Bauingenieurwesen ein Kleincomputerkabinett für die Fakultät Bau-, Wasser- und Forstwesen eingerichtet.

Für die Diplomanden begann am 20. Januar noch ein fakultativer Lehrgang „Bauinformatik“. Die Mitarbeiter des im September 1985 neu gegründeten Wissenschaftsbereiches Bauinformatik stellten sich den erhöhten Anforderungen für diesen kurzfristig geplanten Kursus.

Die Einrichtung des Raumes erforderte viel Organisations- und praktische Arbeit. Besonders den Bemühungen des Leiters des WB, Dr. Kerbach, dem organisatorischen Geschick des Sektionsleiters, Prof. Schmidt, und der hilfsbereiten Unterstützung durch die Bauverwaltung der TU, der Kollegen des Zentralen Versuchs- und Prüflabors der Sektion 17 sowie nicht zuletzt den WB-Mitarbeitern Dr. Linnemann und Dr. Walther ist die Eröffnung des Kleincomputerkabinetts zu verdanken.

Zum Lehrgang gehört das Bekanntmachen mit Klein- und Großrechnern, den Programmiersprachen BASIC und FORTRAN, den Programmsystemen STATRA und ICES sowie Möglichkeiten der Digitalgrafik.

Unser Arbeitspsychologie-Symposium, das im Februar 1986 stattfinden wird, steht dabei ganz im Mittelpunkt. Wir werden uns mit der Optimierung von solchen Arbeitstätigkeiten beschäftigen, wie sie in modernen Technologien eine Rolle spielen. Die Beherrschbarkeit der Schlüsseltechnologien der Zukunft durch den Menschen ist nach unserer Meinung ein nicht zu vernachlässigender Aspekt für die Friedenssicherung, knüpft sich doch daran Perspektive, Sicherheit und Stabilität für die Menschen. Das weckt Aktivitäten und fördert die menschliche Schöpferkraft. Auf unserem Symposium werden wir darüber mit vielen ausländischen Gästen unsere Meinung austauschen können. Auch darin sehen wir einen wichtigen Beitrag zur Herstellung friedlicher, auf die Bewältigung der Probleme des Menschen gerichteter Beziehungen. Damit wollen wir

Arbeitspsychologen über Schlüsseltechnologien und Friedenssicherung

Was können Arbeitspsychologen tun, um den Frieden zu stärken? Diese Frage bewegt die Dresdner Arbeitspsychologen der Technischen Universität. Das Genfer Gipfeltreffen und das umfassende sowjetische Abrüstungsprogramm haben demonstriert, daß der Frieden erhalten werden kann, aber es ist mehr denn je erforderlich, dafür einen Beitrag zu leisten.

Aus psychologischer Sicht gesehen ist es für die Friedenserhaltung wichtig, wenn die Menschen eine gesicherte Lebensperspektive haben. Sie müssen für ihre Entwicklung reale Chancen sehen, was Möglichkeiten voraussetzt, Zukünftiges mit friedlicher Arbeit in sicheren sozialen Verhältnissen bewältigen zu können. Solche Einsichten bestimmen die Mitarbeiter und Studenten des Wissenschaftsbereiches Psychologie der Sektion Arbeitswissenschaften der TU bei ihrer Vorbereitung des XI. Parteitages.

die Realistik der Friedenspolitik unserer Partei demonstrieren. Deshalb ordnen sich auch die dort vorzulegenden wissenschaftlichen Leistungen in die Wirtschafts- und Sozialpolitik ein. Zukunftsorientierte Grundlagenforschung ist dafür sehr wichtig geworden, stellt sie doch gerade die Möglichkeit bereit, die wir zur Friedenssicherung brauchen. Die Beschlüsse der 11. Tagung des ZK bestärken uns bei dieser Orientierung.

Doz. Dr. Wendrich, APO-Sekretär



Ein für beide Partner noch effektiveres Zusammenwirken sieht der Arbeitsplan 1986-90 der Technischen Universitäten Budapest und Dresden vor, der am 22. Januar 1986 von Prorektor Prof. Tuschak und Rektor Prof. Knöner unterzeichnet wurde. Foto: UFBS/Hellmuth

Neue herausragende ...

(Fortsetzung von Seite 1)

- durch den schnellen Einsatz und sicheren Betrieb des neuen Rechners E 100/25 zur rechentechnischen Absicherung von Forschung und Lehre beizutragen,

- in der Lehre und kommunikativen Erziehung so zu wirken, daß unsere Studenten den hohen politischen und fachlichen Ansprüchen voll genügen, die sich aus der Notwendigkeit des umfassenden Einsatzes und der Weiterentwicklung der Informatik für den Mathematiker ergeben.

Darüber hinaus werden wir im Rahmen der Weiterbildung die neuesten Erkenntnisse der Informatik den Angehörigen der Praxis, Vertretern anderer Fachrichtungen und den Leitungsorganen nahebringen.

Die Angehörigen des WB Mathematische Kybernetik und Rechentechnik, Sektion Mathematik

Wir realisieren Parteitagsvorhaben mit hohem ökonomischen Effekt

Dr.-Ing. Streitenberger, SED-GO-Sekretär der Sektion Informationstechnik:

In wenigen Tagen findet im Dresdner Kulturpalast die XVI. Bezirksdelegiertenkonferenz unserer Partei statt. Ich kann als Delegierter der Kreisorganisation der TU auf hervorragende Leistungen der Angehörigen der Sektion Informationstechnik verweisen, die sie, eingereicht in die breite Volksbewegung zur Vorbereitung des XI. Parteitages, erreicht und abgerechnet haben.

Das Wichtigste ist nach meiner Ansicht das umfassende Bekenntnis aller Sektionsangehörigen zur Friedenspolitik unserer Partei, zur Stärkung unserer sozialistischen Heimat und zum festen, vertrauensvollen Verhältnis zwischen Partei und Volk. Eindrucksvoll widerspiegelt sich dies in den Ergebnissen für einen hohen Leistungsanstieg der Volkswirtschaft. Bedeutende Vorhaben konnten vorfristig realisiert werden. Dazu gehört die zu Ehren der IX. Kreisdelegiertenkonferenz erfolgte Inbetriebnahme des „Gerätezentrums Automatisierungstechnik“. Damit wurde ein umfassendes Vorhaben zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit in der Aus- und Weiterbildung, in der Forschung und für die Industrieprobung in die Tat umgesetzt.

In meinem Gepäck befinden sich auch die Resultate der „1. Tagung Schaltkreisentwurf - Dresden 1986“, die in Verbindung mit dem 19. Wissenschaftlichen Kolloquium Informationstechnik stattfand. An den Beratungen nahmen 800 Teilnehmer aus zehn Ländern teil. Anlässlich dieser Tagung wurde auch der Koordinierungsvertrag der TU mit dem VEB Kombinat Mikroelektronik unterzeichnet, in dem weitreichende Festlegungen zur Intensivierung der Zusammenarbeit verankert sind.

Noch vor der Bezirksdelegiertenkonferenz werden wir weitere Vorhaben in Vorbereitung des XI. Parteitages verwirklichen, so lösen wir eine gemeinsame Verpflichtung mit dem ZFTM Dresden ein und nehmen einen Grafikentwurfsrechner des Betriebes an der Sektion für



die Ausbildung auf dem Gebiet des Entwurfs mikroelektronischer Schaltkreise in Betrieb. Wir erreichen damit eine wesentliche Qualitätssteigerung in der CAD-Ausbildung auf diesem Gebiet.

Als wichtigstes Vorhaben bis zum Parteitag steht vor uns noch die Realisierung eines durchgängigen CAD-Systems zum Entwurf von Semikundenwunschkreislösungen, das von einem gemeinsamen Jugendforscherkollektiv TU - Halbleiterwerke Frankfurt (Oder) erstellt wird. Dieses System bewirkt solche ökonomischen Effekte wie Steigerung der Entwurfsproduktivität um 400 bis 800 Prozent, Entwurfszeiten von etwa fünf Tagen, Fehlerfreiheit beim Erstentwurf und damit Einsparung von hochwertigen Ausgangsmaterialien sowie Präparations- und Testkapazität. Anwender ohne Spezialkenntnisse werden in die Lage versetzt, geschlossene Elektronikkonzepte als Schaltkreise zu realisieren.

Im Namen und im Auftrag der Kommunisten und aller Sektionsangehörigen kann ich unserer Partei anlässlich der Bezirksdelegiertenkonferenz versichern, daß wir alle Kraft für die Erfüllung der Parteibeschlüsse einsetzen werden.

Mein Ziel: Diplomarbeit vier Monate vorfristig



Foto: UFBS

Studentin Kerstin Friedrich, Sektion Chemie:

Der Gedanke, daß ich - getragen vom Vertrauen der Kommunisten der TU Dresden - meine Universität auf der Delegiertenkonferenz der Kreisparteiorganisation des Bezirkes Dresden vertreten darf, erfüllt mich mit einem Gefühl des Stolzes: Diese hohe Ehre wird mir als

Alle Kraft für Erziehung und Bildung unserer Studenten

Hochschuldozent Dr. sc. techn. Herbert Buhrke, Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik:

Zum ersten Male nehme ich an einer Bezirksdelegiertenkonferenz unserer Partei teil. Das mir ausgesprochene Vertrauen macht mich stolz und ist Verpflichtung zugleich. Stets sehe ich in meiner Tätigkeit die Einheit von politischem und fachlichem Auftrag; ergebnisreiche berufliche Arbeit ist immer auch ein Beitrag zu Stärkung unseres Staates, also eine politische Aufgabe. Deutlich wird das am Zusammenhang von Erziehung, wissenschaftlicher Bildung und Forschungsarbeit: Indem ich zum Beispiel meine ganze Kraft für die Betreuung des Jugendobjektes „Rechnergestützte Projektierung pneumatischer Förderer“ einsetze, trage ich dazu bei, unsere Studenten rechtzeitig mit ihrem Fachgebiet sowie mit modernen Arbeitsmethoden vertraut zu machen und schaffe gleichzeitig die notwendige Software für spätere Angebots- und Projektierungsarbeiten.

Neben der Ausbildung gilt der ständigen Qualifizierung nach dem Studium meine besondere Aufmerksamkeit.

So sind die seit 1973 jährlich von mir organisierten und gemeinsam mit der Industrie durchgeführten Weiterbildungslehrgänge zur pneumatischen Förderung

Studentin im 5. Studienjahr zuteil, und sie ist für mich zugleich Verpflichtung, meine persönlichen Leistungen im Studium zu intensivieren. Im Rahmen meines Sonderstudienplanes werde ich alle Kräfte einsetzen, um die Diplomarbeit vier Monate vorfristig zum erfolgreichen Abschluß zu bringen.

Ich verstehe das als meinen Beitrag zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED. Damit verbinde ich die Erkenntnis, daß das politische Gewicht der Tat jedes einzelnen in unserer Zeit ständig wächst. Der Generalsekretär der KPdSU, Genosse Michail Gorbatschow, sagte in seiner Erklärung, daß kein Mensch im Kampf um die Sicherung des Friedens abseits stehen darf. Für mich, für uns im Sozialismus bedeutet das: Die eigene, die persönliche Leistung eines jeden stärkt den Sozialismus und festigt den Frieden in der Welt. Deshalb sind das Ringen um die Ausschöpfung des eigenen Leistungsvermögens und der Kampf um Bestleistungen zu Ehren des XI. Parteitages unsere Tat für den Frieden!



ein wichtiges Mittel, dem Anwender neueste wissenschaftliche Erkenntnisse unmittelbar zu übergeben. Dabei ist es für mich selbstverständlich, daß ich stets nach neuen technischen Lösungen, aber auch nach Methoden zur Verbesserung der eigenen politischen wie fachlichen Arbeit suche.